



Neuengasse 39

schützenswert

K

Quartier	Altstadt-Matte	Baugruppe Obere Altstadt
Baujahr	1905	
Architekten	Bracher & Widmer, Architekten, Bern	
Bauherrschaft	Bauherrengemeinschaft Roth-Quartier	
Parzellen-Nr.	1129	

Baugeschichtliche Daten

- 1905 Neubau
- 1930 Warenaufzug (J. Ghielmetti, Baummeister)
- 1937 Erweiterung (J. Ghielmetti, Baummeister)
- 1952/53 Umbau (O. Oesch, Architekt)
- 1964/65 Umbau (J. Ghielmetti, Baummeister)
- 1965 Laubendecke, Ladenumbau (Bürki + Co., Innenarchitekten; Zurflüh + Co.)
- 1970 Umbau (H. Ritter, Architekt)
- 1975 Umgestaltung Eingangspartie (Max Maeder, Architekt. Zürich)
- 1978 Schaukasten (Max Maeder)
- 1980 Umbau EG (H. Kröpfli, Architekt, Bern)
- 1991 Renovation (Eric Blaser, Architekt, Rüfenacht)

Literatur: DPF 2005-2008, S. 159-161

Das von den Architekten Bracher & Widmer an der Hauptfassade signierte Doppelgeschäftshaus gehört mit der von Werdt-Passage, als deren nördlicher Eingang es konzipiert ist, zu den hervorragenden Objekten der Berner Architektur im frühen 20. Jahrhundert. Sowohl in der Schichtung wie auch in der Rhythmisierung der asymmetrischen Fassaden ist der Entwurf unkonventionell und innovativ. Über dem Laubengeschoß mit unterschiedlich breiten, von Kartuschen bekrönten Lauben öffnet sich die Fassade in einer durchgehenden Reihe von Bogenfenstern, darüber bieten Erker, Nischen und gekuppelte Fenster ein lebendiges Bild. Die in späten, kantigen Jugendstilformen ausgeführten Details verwenden ähnlich wie die zeitgleichen Bauten Karl Mosers mittelalterliche Motive.

Das Spiel der Rhythmisierungen, Öffnungen und teilweise bewusst flächigen Fassadenabschnitte verdichtet sich in der schmalsten Laubenöffnung von Nr. 41, die den Eingang zur Passage kontrapunktisch hervorhebt. Die gestalterische Opulenz des Geschäftshauses erfährt durch die Materialisierung mit Hauseriveststein für die Bauplastik und Tuff für die Wandfüllungen eine zusätzliche Dramatisierung, welche sich dem Berner Sandsteingebot widersetzt.

Besondere Erwähnung verdient die hervorragende kunsthandwerkliche Ausstattung der beiden Bauten von der ornamentierten Dachuntersicht über die Schmiedeeisenteile innen und aussen bis hin zu den Einbauschränken, Knietafern, sezessionistischem Glas, Mosaikfussböden oder den originalen floralen Gussheizkörpern.

Inneres: Nr. 39: Quadratisches Treppenhaus mit abgerundeten Ecken. Treppengeländer aus der Bauzeit ab 2. Obergeschoss erhalten. Originale Eingangstüre im 2. Obergeschoss. Situation im Erdgeschoss und im 1. Obergeschoss unklar. Nr. 41: Originale Treppenhaus mit Jugendstilausstattung weitgehend erhalten. Ebenfalls Seitenfront in der Passage und Ladenfront grossenteils noch aus der Bauzeit.

C.S.

